

„Wirkung und Nebenwirkung...!? –

Wert der Suchthilfe
in Deutschland“

CaSu-Fachtage 2019
28. bis 29. November 2019
im Stadthotel Münster

CaSu



Caritas Suchthilfe e.V.

Bundesverband der
Suchthilfeeinrichtungen
im DCV

„Wirkung und Nebenwirkung...!? – Wert der Suchthilfe in Deutschland“

Sind Sie sich über den Wert und die Wirkung der Suchthilfe im Klaren?

Die Wirkung der Suchthilfe und somit auch ihr Wert werden auf unterschiedlicher Ebene – Wissenschaft, Politik, Fachwelt, Leistungsempfänger – in subtiler bis offener Form diskutiert, hinterfragt, auch in Frage gestellt. Das (traditionelle) Angebot der Suchthilfe wird neben den Angeboten der akuten Leistungen im Gesundheitssystem (stationäre, tagesklinische und ambulante Angebote der Psychiatrie etc.) zunehmend erklärungsbedürftig.

Die derzeitige Fachdebatte in der Suchthilfe hierzu nährt sich u.a. aus Fragen zur Evidenz der Maßnahmen in der Suchthilfe, insbesondere im Bereich sozialer Arbeit, aus der Abgrenzung zwischen Leistungen der Suchthilfe und der Akutmedizin/Psychiatrie, aus der Stigmatisierungsdebatte, aus dem Spannungsverhältnis von Bindungsorientierung und Kennzahlenorientierung und nicht zuletzt aus der Debatte zur Erreichbarkeit der Hilfen und wie Betroffene frühzeitig und umfassend erreicht werden können.

Gleichzeitig kommt die digitale Entwicklung auch im Gesundheits- und Sozialwesen mächtig in Schwung. Der digitale Zugang zur Suchthilfe sowie die Ausweitung der Palette der digitalen Leistungsangebote im Bereich von Beratung, Behandlung und Nachsorge in der Suchthilfe nehmen rasant zu. Die digitale Entwicklung eröffnet neue Möglichkeiten des Zugangs in Hilfen und Behandlungsformen, differenziert und ergänzt bewährte Angebote, greift aber auch verändernd in bestehende Versorgungsstrukturen ein.

Insbesondere diese beiden Entwicklungsstränge fordern die Suchthilfe und deren Akteure derzeit

heraus; und sie gehören durchaus zusammen. Spätestens bei Fragen des Zugangs zu den Leistungen der Suchthilfe, der öffentlichen Darstellung und Bekanntheit der Suchthilfe wie auch der Dienstleistungsorientierung unserer Angebote schließt sich der Kreis zwischen Wert und Wirkung sowie digitalen Entwicklungen. Die Suchthilfe hat viel zu bieten; das wollen wir aufgreifen und diskutieren. Aber, wir müssen uns auch den digitalen Entwicklungen stellen, ihren Möglichkeiten, ihren Anforderungen und Auswirkungen.

Diese Entwicklungsstränge greifen wir in den CaSu-Fachtagen auf. Über Fachvorträge setzen wir uns auf struktureller wie inhaltlicher Ebene kritisch mit den Wirkungen der Suchthilfe und auch ihrem Wert im Konzert sozialer (Dienst-) Leistungen auseinander. Wir wollen uns mit Fragen der Digitalisierung der Suchthilfe und insbesondere der Online-Beratung befassen und mit Ihnen diskutieren, wo wir in der Suchthilfe stehen, was wir brauchen. Wie immer ist die Praxisorientierung – insbesondere in den unterschiedlichen Seminarthemen – ein wichtiger Baustein unserer Tagung.

Wir haben für Sie interessante und kompetente Referent_innen gewinnen können. Wir freuen uns auf die Gespräche und Diskussionen mit Ihnen bei den CaSu-Fachtagen und heißen Sie herzlich willkommen.

➤ **Inhaltliche Gestaltung**

Stefan Bürkle, Freiburg
Arno Frank, Herbolzheim
Prof. Dr. Andreas Koch, Weyarn
Conrad Tönsing, Osnabrück
Katjenka Wild, Weiden
Carsten Wolf, Frankfurt

➤ **Veranstalter**

Caritas Suchthilfe e.V.
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im
Deutschen Caritasverband
Karlstraße 40 | 79104 Freiburg

Programm

Vorabend, 27.11.2019

20.00 Uhr **Wo bleibt der Kompass? – Werte und Wertewandel in einer sich fremd gewordenen Gesellschaft**
Prof. Dr. Ansgar Wucherpfennig, Frankfurt

Donnerstag, 28.11.2019

Tagesmoderation: Maria Surges-Brilon

9.15 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Hans Böhl, Frankfurt
Conrad Tönsing, Osnabrück

9.30 Uhr **Social Return on Investment sozialer Dienstleistungen**
Prof. Dr. Michael Nagy, Mannheim

10.15 Uhr Pause

10.45 Uhr **Ist das Hilfe oder kann das weg? – Steuerungsstrukturen in der Suchthilfe**
Dr. Dirk Kratz, Landau

11.30 Uhr **Science Fiction: Suchthilfe ohne Soziale Arbeit?**
Frank Schulte-Derne, Münster

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 - 18.00 Uhr **Seminare/Foren**
 (Pause integriert)

ab 19.00 Uhr **Abendprogramm und Abendbuffet**
 (siehe organisatorische Hinweise)

Freitag, 29.11.2019

Tagesmoderation: Norbert Teutenberg

8.15 Uhr Morgenandacht
 „Harte Nuss!“

9.00 Uhr **„Ich mach' mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt...“ - wie gut bilden Daten das ab, was wir tun?**
Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel, München

9.45 Uhr **Suchthilfe in Deutschland: Was uns leitet!? Was wirkt!?**
Dr. Clemens Veltrup, Schellhorn

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr good practice

Der Blick zum Nachbarn – Digitalisierung der Suchthilfe in den Niederlanden
Bert-Jan van Regteren, Enschede NL

Chancen und Möglichkeiten der Online-Beratung
Dr. Daniela Ruf, Freiburg

12:30 Uhr Schlussworte

13.00 Uhr Abschluss mit gemeinsamem Mittagessen

Seminare und Foren im Überblick

1. Fachpolitisches Forum: Wir diskutieren zu aktuellen Themen der Suchthilfe und zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)
Hans Böhl, Frankfurt
Dr. Mignon Drenckberg, München
2. Elterncoaching – Elternpräsenz statt Suchtpräsenz. Ein Trainingsangebot für Angehörige zum wirksamen Umgang mit suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen
Silvia Schwarz, Frankfurt
3. Zufrieden älter werden – arbeiten mit dem Zürcher Ressourcenmodell
Jürgen Kammerer, Herbolzheim
4. Internetbezogene Störungen als komorbide Störungen – Erkennungsmerkmale und Behandlungsmöglichkeiten
Kai Müller, Mainz
5. Leitliniengerechte Vergabe von Psychopharmaka – in den unterschiedlichen Settings der Suchthilfe
Dr. Elke Sylvester, Wallenhorst
6. Wir „Jungen“ in der Sucht
Katjenka Wild, Weiden
7. Die neuen Naturtherapien als heilende und präventive Kraft in der Gesundheitsförderung
Bettina Ellerbrock, Hückeswagen
Jürgen Kramer, Hückeswagen
8. Haka. The Power of mental freedom
Matthias Muntz, Herbolzheim

Foren und Seminare

1. Fachpolitisches Forum: Wir diskutieren zu aktuellen Themen der Suchthilfe und zum Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Hans Böhl, Frankfurt

Dr. Mignon Drenckberg, München

Die Suchthilfe wird von einer Vielzahl rechtlicher, politischer wie auch fachlicher Themen und Vorgaben bestimmt. Diese verändern sich fortlaufend und prägen in relevanter Form die tägliche Arbeit in den Einrichtungen. Neue aktuelle Gesetze, wie das Bundesteilhabegesetz, erfordern ein intensives Maß an kontinuierlicher und praxisorientierter Auseinandersetzung im Rahmen der Umsetzungsphase.

In diesem Forum setzen sich die Teilnehmenden mit aktuellen fachpolitischen Themen auseinander, diskutieren diese und suchen nach gemeinsamen Lösungen. Auf der Basis aktueller Informationen zum Stand der Umsetzung des BTHG diskutieren die Teilnehmenden Erfordernisse für die Klientel wie für Ihre Einrichtungen.

Im fachpolitischen Forum wird bewusst auf weitere Themenvorgaben verzichtet. Die Inhalte werden von den Teilnehmenden weitgehend selbst eingebracht und bestimmt.

👉 Keine Teilnahmebegrenzung

2. Elterncoaching – Elternpräsenz statt Suchtpräsenz. Ein Trainingsangebot für Angehörige zum wirksamen Umgang mit suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen

Silvia Schwarz, Frankfurt

Intensiv Cannabis oder andere Suchtmittel konsumierende Jugendliche stellen für Angehörige eine große Herausforderung dar. Mit hinzukommenden pubertären Verhaltensänderungen erscheinen die Jugendlichen oftmals übermächtig, aggressiv und gefühllos in ihrem Auftreten.

Eltern verlieren häufig ihre Einflussnahme und machen die Erfahrung, dass jegliches Reden und Erklären keine Früchte trägt und der Konsum weiter fortgesetzt wird. Vielmehr wird das Zuhause zu einem Feld der Machtdemonstration und eskalierender, kräfteaubender Auseinandersetzungen. Zudem können Schuldgefühle der Eltern durch „falsches“ Verhalten die Suchtproblematik verschlimmern und zu Handlungslähmungen führen.

Im Seminar „Elterncoaching – Elternpräsenz statt Suchtpräsenz“ wird ein Konzept vorgestellt, das Eltern wieder handlungsfähig macht und das Gefühl vermittelt, nicht nur reagieren zu müssen, sondern das familiäre Geschehen maßgeblich und aktiv gestalten zu können. Wie es Angehörigen gelingen kann, Gelassenheit auszustrahlen und sich wirksam für mehr Elternpräsenz einzusetzen, wird anhand von Fallbeispielen gezeigt.

👉 Keine Teilnahmebegrenzung

3. Zufrieden älter werden – arbeiten mit dem Zürcher Ressourcenmodell

Jürgen Kammerer, Herbolzheim

„Kluge Entscheidungen sind die, bei denen Kopf und Bauch, Verstand und Gefühl koordiniert sind.“
Maja Storch

Entscheidungen und Ziele sind im Rahmen der Suchttherapie oft wenig motivierend (ich werde regelmäßig das Fitnessstudio besuchen) oder sind gar aversiv besetzt (z.B. lebenslange Abstinenz).

Mithilfe des Zürcher Ressourcenmodells möchten wir Ziele formulieren, die nicht nur vom Verstand diktiert werden („Ich werde öfters im Wald spazieren gehen“), sondern auch die emotionale Ebene berühren („in der Natur finde ich meinen inneren Frieden und ziehe mir Kraft für meinen Alltag“). Gerade in Phasen des Umbruchs (z.B. beim älter werden) ist es gut, ein Ziel zu haben, für das ein inneres Feuer brennt.

Im Workshop arbeiten wir in Selbsterfahrung mit den Originalmaterialien des Zürcher Ressourcenmodells und bilden für alle Teilnehmenden ein Mottoziel.

↘ max. 8 Teilnehmer_innen

4. Internetbezogene Störungen als komorbide Störungen – Erkennungsmerkmale und Behandlungsmöglichkeiten

Kai Müller, Mainz

Unter dem Begriff Internetbezogene Störungen werden verschiedene Onlineaktivitäten zusammengefasst, die exzessiv ausgeführt werden, sich ganz oder größtenteils der bewussten Kontrolle Betroffener entziehen und in der Folge zu negativen Konsequenzen und Leidensdruck führen. Insbesondere hinsichtlich der Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch Online-Pornographie und

sozialen Netzwerken finden sich derartige Symptome, die jenen klassischer Substanzabhängigkeiten ähneln.

Internetbezogene Störungen kommen sowohl als eigenständiges Störungsbild vor, treten aber darüber hinaus auch häufig als komorbide Phänomene bei einer vorbestehenden Störung auf. Eine Häufung internetbezogener Störungen als Komorbidität ist insbesondere bei Cannabisabhängigkeit und affektiven Störungen, sowie ADHS festzustellen.

Der Workshop bietet den Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die Diagnostik internetbezogener Störungen und in Möglichkeiten der psychotherapeutischen Intervention, insbesondere wenn die Problematik als Komorbidität vorliegt.

↘ Keine Teilnahmebegrenzung

5. Leitliniengerechte Vergabe von Psychopharmaka – in den unterschiedlichen Settings der Suchthilfe

Dr. Elke Sylvester, Wallenhorst

Nach aktuellen Studien lassen sich bei bis zu 72 Prozent der Menschen mit substanzbezogenen Störungen komorbide psychische Störungen finden. Dazu zählen vor allem Depressionen und weitere affektive Störungen, psychotische Störungen, Angsterkrankungen, Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsstörungen und Aufmerksamkeitsdefizitsyndrome. Viele dieser Störungen bedürfen einer leitliniengerechten psychopharmakologischen Therapie.

In dem Seminar soll ein Basiswissen zu den unterschiedlichen Störungen und den zur Behandlung eingesetzten Psychopharmaka vermittelt werden. Dabei werden die langjährigen praktischen Erfahrungen in die Ausführungen einfließen.

↘ Keine Teilnahmebegrenzung

6. Wir „Jungen“ in der Sucht

Katjenka Wild, Weiden

Der Workshop richtet sich an Berufsanfänger_innen im Suchtbereich und Kolleg_innen, der „jungen Generation“. Hier besteht der Raum und die Möglichkeit sich über spezifisch „junge Themen und Fragestellungen“ auszutauschen und sich gegenseitig in seiner beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der beruflichen Selbstreflexion besteht das Angebot, die individuelle Fach- und Methodenkompetenz weiterzuentwickeln.

↘ max. 12 Teilnehmer_innen

7. Die neuen Naturtherapien als heilende und präventive Kraft in der Gesundheitsförderung

Bettina Ellerbrock, Hückeswagen

Jürgen Kramer, Hückeswagen

Die neuen Naturtherapien wie Garten- und Landschaftstherapie, Tiergestützte Interventionen, Waldtherapie sowie NaturMediation (Green Meditation) haben in den letzten Jahren im Gesundheitsbereich immer mehr an Bedeutung gewonnen. Auch im Bereich der Suchthilfe gibt es zunehmend erfolgreiche Ansätze mit diesen Methoden zu arbeiten. Diese Therapieformen fördern gesundheitsaktive Lebensstile und sind in der Behandlung und Beratung somatischer, seelischer, psychosomatischer Beschwerden bewährt sowie in der Stressprävention eine gute Alternative. Draußen sein mit Tieren, im Wald oder im Garten hilft!

In diesem Workshop geben wir Ihnen einen allgemeinen Überblick über die unterschiedlichen Ansätze und versuchen mithilfe von Minilectures (indoor) die eine oder andere Methode mit Ihnen persönlich erfahrbar zu machen.

↘ max. 15 Teilnehmer_innen

8. Haka. The Power of mental freedom

Matthias Muntz, Herbolzheim

Innerer Frieden, den Frieden mit sich und der Umwelt, das sind die Schlüssel für wahre Weiterentwicklung. Sich selbst als bewusstes, mit Gott und der Erde verbundenes Wesen wieder zu entdecken, um in Anbindung an den Wesenskern in Kontakt mit der Umwelt zu treten, ist eine Aufgabenstellung, die es sich lohnt anzunehmen. Alles was wir in unserem Leben tun, darf beseelt sein von dem was uns im Herzen berührt. Nur wenn diese Berührung in uns stattgefunden hat, kann Leben „einfach“ sein.

Haka soll die Verbindung knüpfen zwischen dem Ausdruck unseres Menschseins im Außen und dem Kern und Seins-Zustand in uns selbst. Sich darzustellen und zu präsentieren mit dem was gerade ist, ist der erste Schritt des Zu-sich-Stehens; es in eine Ausrichtung zu bringen, ist der zweite Schritt. Haka soll genau das anregen.

Durch Rhythmus, tönen, laut sein, still werden und das Ausdrücken von Gesten werden die jeweiligen Komfortzonen ausgedehnt. Im Miteinander erfahren die Teilnehmenden ein „Wir“ und eine Verbundenheit. Von der Verletzlichkeit bis zum absoluten Selbstbewusstsein, vom inneren Widerstand bis zum Ausdruck der puren Lebenskraft werden alle Facetten gelichtet.

Im ersten Block finden sporttherapeutische Übungen statt, die sich in eine Gesprächspsychotherapie integrieren lassen können (Stretching mit Stuhl, Koordinationstraining mit Bällen, Chill out – Entspannung durch eine geführte Meditation).

Das Seminar „Haka. The Power of mental freedom“ richtet sich an interessierte Kolleg_innen, die offen sind für neue Erfahrungen. Vorkenntnisse sind keine erforderlich, bequeme Kleidung wäre ratsam.

↘ max. 20 Teilnehmer/innen

Referentinnen und Referenten

Hans Böhl

Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführung
Jugendberatung und Jugendhilfe e.V., Frankfurt

Dr. Mignon Drenckberg

Dipl.-Psychologin
Diözesan Caritasverband München-Freising e.V.,
München

Bettina Ellerbrock

Dipl.-Sozialpädagogin,
Fachbereichsleiterin Neue Naturtherapien, Integra-
tive Natur-Therapeutin, Ausbilderin Integrative
Waldtherapie Europäische Akademie EAG,
Hückeswagen

Jürgen Kammerer

Psychologischer Psychotherapeut
Rehaklinik St. Landelin, Therapiezentrum für Sucht,
Herbolzheim

Jürgen Kramer

Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut,
Integrativer Natur-Therapeut, Ausbilder Integrative
Waldtherapie, Lehrtherapeut
Europäische Akademie EAG, Hückeswagen

Dr. Dirk Kratz

Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer
Therapieverbund Ludwigsmühle, Landau

Dr. Kai Müller

Dipl.-Psychologe
Klinischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter
Ambulanz für Spielsucht, Universitätsmedizin,
Mainz

Matthias Muntz

Sportphysiotherapeut
Rehaklinik St. Landelin, Therapiezentrum für Sucht,
Herbolzheim

Prof. Dr. Michael Nagy

Institut für Nachhaltigkeitsmanagement,
Hochschule der Wirtschaft für Management,
Mannheim

Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel

Dipl.-Psychologe, Geschäftsführer
Institut für Therapieforchung (IFT), Deutsche
Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht
(DBDD), München

Dr. Daniela Ruf

Dipl.-Psychologin
Leiterin Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht
Deutscher Caritasverband e.V., Freiburg

Frank Schulte-Derne

Dipl.-Sozialpädagogin, Vorsitzender
Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der
Suchthilfe (DG SAS)
c/o LWL-Koordinationsstelle Sucht; Münster

Silvia Schwarz

Dipl.-Pädagogin
Haus der Beratung, Jugendberatung und Jugend-
hilfe e.V., Frankfurt

Maria Surges-Brilon

Dipl.-Sozialarbeiterin (FH); Suchttherapeutin,
approbierte Kinder- und Jugendlichenpsycho-
therapeutin, Einrichtungsleitung
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle,
Euskirchen

Dr. Elke Sylvester

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
– Sozialmedizin, Chefärztin
Fachklinik Nettetal, Wallenhorst

Bert-Jan van Regteren

eHealth Developer
Tactus Verslavingszorg (Tactus Suchthilfe),
Enschede, NL

Norbert Teutenberg

Leitung Sachgebiet Gesundheits- und Suchthilfe
Sozialdienst Katholischer Männer, Köln

Conrad Tönsing

Geschäftsführung
CRT Caritas-Reha und Teilhabe GmbH, Geschäfts-
bereichsleitung Suchtprävention und Rehabilitation,
Diözesancaritasverband, Osnabrück

Dr. phil. Clemens Veltrup

Dipl.-Psychologe, Klinikleitung, leitender Therapeut
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben, Schellhorn

Katjenka Wild

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Suchttherapeutin
(M.Sc.), Member of IASWG
Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme, Weiden

Prof. Dr. Ansgar Wucherpfennig

Professor für katholische Theologie, Rektor
Philosophisch-theologische Hochschule
St. Georgen, Frankfurt

Organisatorische Hinweise

➤ **Tagungsort**
Stadthotel Münster
Aegidiistraße 21 | 48143 Münster
T +49 251 4812-0 | F 4812-123
service@stadthotel-muenster.de
www.stadthotel-muenster.de

➤ **Organisation und Sekretariat**
Silke Strittmatter
T +49 761 200-363 | F 200-350
silke.strittmatter@caritas.de

➤ **Tagungsbüro**
Im Veranstaltungszeitraum ist ein Tagungsbüro besetzt. Ansprechpartnerin ist **Silke Strittmatter**.
Telefonkontakt im Tagungsbüro ab 26.11.2019:
T +49 160 97254117

➤ **Anmeldung**
Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung das beiliegende Formular per Post/Fax oder melden Sie sich online über unsere Website **www.caritas-suchthilfe.de** an. Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung über die entstehenden Kosten.

➤ **Anmeldeschluss ist der 25.10.2019**

➤ **Fortbildungspunkte**
Fortbildungspunkte werden bei der Ärztekammer bzw. Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen beantragt.

➤ Tagungsgebühr

	Anmeldung bis 27.09.	ab 28.09.
Normalpreis	€ 265	€ 295
Mitarbeiter_innen Caritas	€ 245	€ 275
Mitarbeiter_innen aus Einrichtungen der CaSu	€ 220	€ 250
Tageskarte	€ 135	
Ermäßigte Gebühren für Teilnehmer_innen ohne festes Einkommen und aus der Selbsthilfe	€ 175	

In der Tagungsgebühr sind alle Kosten wie folgt enthalten: Honorare, Räume, Technik und Verpflegung Mittagessen am 28. und 29.11., Pausen- kaffee und Kaltgetränke. Ein zusätzliches Abendessen am 27.11.2019 (€ 23) wird mit dem Anmeldebogen abgefragt. Für den 28.11.2019 ist vom Veranstalter kein Abendessen außerhalb des Abendprogramms vorgesehen.

➤ Übernachtung Tagungshotel

Im Tagungshaus (Stadthotel Münster) steht uns ein Zimmerkontingent, befristet bis zum 04.10.2019 zur Verfügung. Die Belegung erfolgt über die CaSu (siehe Anmeldebogen) und nach Eingang der Anmeldungen.

Die Kosten bei zwei Übernachtungen, inkl. Frühstück, betragen (27.-29.11.2019) € 206. Die Kosten bei einer Übernachtung, inkl. Frühstück, (28.-29.11.2019) betragen € 103. Bei Rücktritt von den Fachtagen nach Anmeldeschluss am 25.10.2019 werden 50% der Tagungsgebühr sowie die an uns weiter berechneten Übernachtungskosten erhoben.

➤ **Zusätzliche Hotelkontingente**

Für den Zeitraum vom 27.-29.11.2019 stehen Ihnen in Münster zusätzliche Hotelkontingente zur Verfügung.

Folgende Kategorien werden angeboten:

Ibis Hotel Münster City

20 Einzelzimmer € 89, Frühstück + € 12

Cityhotel Amadeus

15 Einzelzimmer € 77, Frühstück + € 8,80

Hotel International am Theater

5 Einzelzimmer € 81, Frühstück + € 5

Hotel Restaurant Überwasserhof

10 Einzelzimmer € 105, inkl. Frühstück

Die Zimmer können Sie telefonisch, per Fax, per E-Mail oder online (Link siehe Website CaSu) bei Münster Marketing unter dem Stichwort „Caritas Suchthilfe CaSu“ buchen. Für Ihre Reservierung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Zahlung erfolgt dann bei der Anreise an der Hotelrezeption oder in Absprache direkt mit dem jeweiligen Hotel auf Rechnung. Ihre Reservierung richten Sie bitte mit Angabe der Zimmerkategorie (EZ/DZ), Frühstück erwünscht, Vor- und Zunamen, Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls der E-Mail-Adresse an: Münster Marketing
T +49 251 492 2726 | F 492 7759
tourismus@stadt-muenster.de

Bitte beachten Sie: Die Hotelkontingente stehen Ihnen nur befristet zur Verfügung. Am 30.09.2019 verfallen 25% der nicht gebuchten Zimmer. Der Rest der Zimmer wird am 30.10.2019 (Ausnahme Hotel Ibis – da werden alle nicht gebuchten Zimmer bereits am 16.10.2019) komplett an die Hotels zurückgegeben. Damit erlischt das Kontingent der bis dahin nicht abgerufenen Zimmer.

➤ **Morgenandacht „Harte Nuss!“**

Am Morgen des 29.11. findet um 08.15 Uhr eine Morgenandacht statt. Hinweise zum Ort finden Sie in der Tagungsmappe.

➤ **Abendprogramm am 28.11.2019** Gemeinsames Treffen im Restaurant A2 am Aasee in Münster (10 min fußläufig von Tagungshaus) mit Abendbuffet und Improvisationstheater RatzFatz ab 19 Uhr. Die Kosten betragen € 30 und werden mit dem Anmeldebogen separat abgefragt. Die Getränke während des Abendprogramms sind jeweils selbst zu tragen.



➤ **Dokumentation**

Im Anschluss an die Fachtage werden die Tagungsbeiträge, soweit sie uns zur Verfügung stehen, auf unserer Website veröffentlicht www.caritas-suchthilfe.de

➤ **Weitere Informationen zur Fachtagung**

Zusätzliche Informationen zur Fachtagung, wie das aktuelle Programm, Teilnehmer_innenliste, Teilnahmebescheinigung, vorliegende Abstracts erhalten Sie in Ihrer Tagungsmappe bei der Anmeldung im Tagungsbüro vor Ort. Ein Raumplaner hängt im Tagungshotel aus. Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge im Tagungsbüro.

DB Für die CaSu-Fachtage gibt es, in Absprache mit der Deutschen Bahn, ein vergünstigtes Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt nach Münster (so lange der Vorrat reicht). Die Preise für die Veranstaltungstickets betragen:

Einfache Fahrt	Mit Zugbindung	Vollflexibel
2. Klasse	€ 54,90	€ 74,90
1. Klasse	€ 89,90	€ 109,90

Die Buchung der Tickets kann ganz bequem online erfolgen: www.wgkd.de/rahmenvertrag/deutsche-bahn-dienstreisen.html (siehe Button: Kurzinformation zum Veranstaltungsticket -PDF) oder über die Website der CaSu.

Anreise

📍 Vom Hauptbahnhof

zu Fuß: Vorplatz am HBF überqueren, geradeaus auf der Windhorststraße, 300 m dann links auf die Promenade, nach 500 m rechts in die Hals-Gasse, weiter geradeaus in die Krumme Gasse nach 200 m links in die Grüne Gasse, an deren Ende liegt das Hotel.

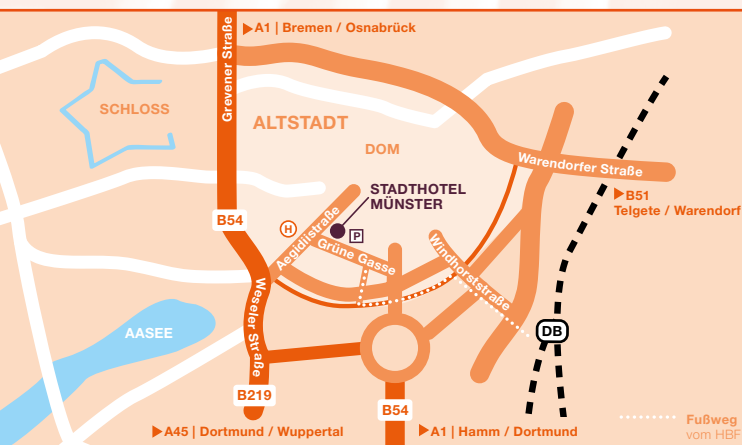
mit dem Bus: Linien 2 / 4 / 10 / 14 am HBF C 1, Ausstieg Schützenstraße

📍 Mit dem PKW

von Norden & Osten: A1 Ausfahrt 77 Münster-Nord auf B54 Richtung Münster, Schlossplatzplatz/B219, bei Adenauerallee links abbiegen, Streckenverlauf bis Aegidiistraße folgen.

von Süden: A1 Richtung Bremen/Hannover, Ausfahrt 78 Kreuz Münster-Süd in A43/B51 Richtung Münster, Streckenverlauf bis Weseler Straße/B219 folgen
Ausschilderung: Münster-Zentrum, bei Aegidiistraße rechts abbiegen

von Westen: A43 Richtung Münster, dem Streckenverlauf folgen bis Weseler Straße/B219 Ausschilderung: Münster-Zentrum, bei Aegidiistraße rechts abbiegen



📍 Adresse

Stadthotel Münster
Aegidiistraße 21 | 48143 Münster
T +49 251 4812-0 | F 4812-123
service@stadthotel-muenster.de
www.stadthotel-muenster.de